

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Englisch Sekundarstufe I, Ausgabe: 17

Titel: Will Change Come to America? - Presidential Elections Blogging (25 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

Die Schüler sollen

- sich ihre eigene Meinung über die Präsidentschaftswahlen 2008 in den Vereinigten Staaten von Amerika und zu den Aufgaben des künftigen Präsidenten bilden.
- Blogs amerikanischer Bürger zu diesem Thema lesen und in einer Diskussion auswerten können.
- selbst Blogs zu diesem Thema verfassen können.
- längere Blogs bzw. Artikel in englischer Sprache lesen und auf Deutsch wiedergeben können (Mediation).
- grafische Darstellungen zum Thema Wahlen lesen und interpretieren lernen.
- die Namen der Staaten der USA und ihre postalischen Abkürzungen wiederholen und sie in einer zusammenfassenden Darstellung der Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen anwenden können.
- sich Wörter und Wendungen zum Thema aneignen, sie wiederholen und festigen.

Anmerkungen zum Thema:

Die Unterrichtseinheit "Will Change Come to America?" ist für Schüler der **Klassenstufe 10** vorgesehen, kann aber auch in der **Klassenstufe 9** behandelt werden. Den Anlass zu ihrer Ausarbeitung gaben die Präsidentschaftswahlen in den USA am 4. November 2008, in deren Ergebnis der demokratische Kandidat Barack Obama annähernd doppelt so viele Wahlmännerstimmen erhielt wie der republikanische Kandidat John McCain. Das *Meeting of the Electors*, auf dem der Präsident durch die Wahlmänner gewählt wurde, fand am 15. Dezember 2008 statt. Eingeführt ins Amt wurde der bisher jüngste (47 Jahre) und erste farbige Präsident (Vater aus Kenia, Mutter eine weiße Amerikanerin aus Kansas) am 20. Januar 2009.

Obwohl in den Umfragen und bei den Wahlen die ethnische Herkunft des neuen Präsidenten offenbar eine untergeordnete Rolle gespielt hat, wird doch allgemein die herausragende Bedeutung der erstmaligen Wahl eines Afroamerikaners zum Präsidenten unterstrichen. Im vorbereitenden Unterrichtsgespräch zu diesem Thema ist herauszuarbeiten, welche Vorkenntnisse die Schüler über die Rolle der Afroamerikaner in der Geschichte der USA haben. Im Folgenden werden einige Anregungen gegeben.

Am Vorabend des Bürgerkriegs, im Jahr 1860, lebten im amerikanischen Süden rund vier Millionen schwarze Sklaven. Nur etwa 400.000 Afroamerikaner waren freie Bürger, die aber unterdrückt waren und nicht wählen durften. Noch 1861 hatte Präsident Abraham Lincoln die nationale Einheit und keineswegs die Abschaffung der Sklaverei zum Ziel des Bürgerkriegs erklärt. (Zu den ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten siehe auch den Unterrichtsbeitrag "3.19 Builders of America" in der **Ausgabe 16** der Kreativen Ideenbörse Englisch Sekundarstufe I.) Doch schon zwei Jahre später musste Lincoln erkennen, dass der Krieg gegen den amerikanischen Süden "nur zu gewinnen war, wenn er auch zu einem Kampf gegen die Sklaverei gemacht wurde" (Manfred Berg, DIE ZEIT, 20. Juni 2008; eine kurze Zusammenfassung der Geschichte der Emanzipation der Afroamerikaner in Amerika). In der Unionsarmee dienten damals mehr als 200.000 Afroamerikaner, von denen 40.000 ums Leben kamen. Im Jahre 1869 verabschiedete der *Congress* das fünfzehnte *amendment* zur Verfassung. Damit strebte die Republikanische Partei vor allem Unterstützung für ihre Macht auch im Süden des Landes an. Schon im Jahr 1870 wurde der erste Afroamerikaner, Hiram Rhodes Revels aus Mississippi, in das Amt eines Senators gewählt. Das ist umso bemerkenswerter, als bereits 1866 der Geheimbund des *Ku Klux Klan* gegründet worden war, der insbesondere die Afroamerikaner mit brutalen Mitteln einzuschüchtern und von der Gleichberechtigung fernzuhalten versuchte.

Ende der 70er-Jahre des 19. Jahrhunderts war die politische Emanzipation der Afroamerikaner bereits wieder weitgehend zunichte gemacht. Zwischen 1890 und 1910 hatten sämtliche Südstaaten verschiedene

3.20 Will Change Come to America? – Presidential Elections Blogging

Vorüberlegungen

Schikanen beschlossen, die den 15. Verfassungszusatz umgehen sollten. 1912 nahmen gerade noch 2 % aller erwachsenen Afroamerikaner an den Präsidentschaftswahlen teil. Doch obwohl noch 1940 überhaupt nur 5 % aller potenziellen afroamerikanischen Wähler registriert waren, bewarb sich schon 1932 die auch damals unbedeutende politische Kraft der Kommunistischen Partei der USA mit einem afroamerikanischen Vizepräsidenten kandidaten um ein Mandat, freilich erfolglos. Mitte der 50er-Jahre des 20. Jahrhunderts formierte sich eine gewaltige Bürgerrechtsbewegung, vor allen Dingen im rassistischen Süden, an deren Spitze Martin Luther King stand. (Er wurde im Jahre 1968 in Memphis erschossen, nachdem er schon mehrere Attentate überlebt hatte.) Ihm ist es maßgeblich zu verdanken, dass der Kongress im August 1965 den sogenannten *Voting Rights Act* verabschiedete, der die schikanösen Versuche zur Aushebelung des 15. Verfassungszusatzes in den Südstaaten endgültig beendete. Die Zahl der afroamerikanischen Wähler stieg von da an rasch an. Während es 1964 gerade noch 29.000 waren, lag die Zahl zwei Jahre später bereits bei 175.000 und 1970 bei mehr als 300.000 Wählern. Zu dieser Zeit gab es bereits auch mehr als 700 Ämter, die von Afroamerikanern belegt wurden. Heute sind es fast 10.000. In den Jahren 1984 und 1988 wurde bereits einmal ein Afroamerikaner als demokratischer Präsidentschaftskandidat nominiert, der Bürgerrechtler Jesse Jackson, jedoch vor allem wegen seiner schwarzen Herkunft nicht gewählt.

Dass die Unterschiede zwischen den ethnischen Gruppen in den USA seither eine abnehmende Rolle spielten, zeigte sich darin, dass Barack Obama bereits auf der Harvard Law School in Chicago zum Präsidenten der Fachzeitschrift *Harvard Law Review* gewählt wurde, seinerzeit der erste Afroamerikaner in diesem Amt, und im Jahre 2004 als Senator für den Staat Illinois in den Senat einzog. Seine Wahl zum Präsidenten der Vereinigten Staaten ist nicht nur für die Amerikaner selbst, sondern für die ganze Welt "ein Symbol für die Emanzipation der schwarzen Minderheit" und "für die Emanzipation der amerikanischen Gesellschaft von ihrer langen und dunklen Geschichte der Rassendiskriminierung" (Manfred Berg, DIE ZEIT, 20. Juni 2008).

Vor dem Beginn der Arbeit mit der vorliegenden Unterrichtseinheit sollten die Schüler in groben Zügen über das Wahlsystem in den USA unterrichtet sein. Eine ausgezeichnete Einführung in das System der Präsidentschaftswahlen gibt der Beitrag "3.16 Checks and Balances. The Presidential Elections in the USA" in **Ausgabe 14** der Kreativen Ideenbörse Englisch Sekundarstufe I.

Nach der Wahl stehen vor dem neuen US-Präsidenten viele komplizierte Aufgaben von nationaler und internationaler Bedeutung. Sie sollen im Rahmen dieser Unterrichtseinheit ebenfalls erörtert werden. Angelehnt an einen Beitrag von Fabian Leber und Ruth Ciesinger im "Tagesspiegel" vom 4.11.2008 werden sie im Folgenden kurz zusammengefasst.

- Der bereits von der Bush-Regierung eingeleitete 700-Milliarden-Dollar-Rettungsplan für die desolatte **Wirtschaft** ist umzusetzen. Allein 250 Milliarden davon sind für die Rettung der Banken eingeplant. Drei Viertel der Amerikaner sprechen sich nach einer Bloomberg-Umfrage für eine stärkere staatliche Regulierung der Wirtschaft aus. Von Barack Obama wird erwartet, dass er dem Land (und der Welt) aus der Finanz- und Wirtschaftskrise heraushilft.
- Fast 50 Millionen US-Bürger sind nicht krankenversichert. Vor allem in den ländlichen Gebieten und bei den finanzschwachen Bevölkerungsteilen ist die **Gesundheitsversorgung** nicht oder nur unzureichend abgesichert. Hier hatte Obama schon vor der Wahl eine stärkere Regulierung und staatliche Zuschüsse versprochen.
- Bis 2030 werden die Vereinigten Staaten etwa 30 % mehr **Energie** benötigen als heute. Aber die USA sind zu über 60 % von Ölimporten aus dem Ausland abhängig. Die Lösung der Energiekrise in Übereinstimmung mit den Forderungen der Naturschutzorganisationen (kein Ölabbau vor Alaska!) ist eine weitere anstehende Aufgabe.

Vorüberlegungen

- Ungefähr 15 Millionen Menschen leben illegal in den USA. Sie wurden in den vergangenen Jahrzehnten als billige Arbeitskräfte weitgehend toleriert. Angesichts der Wirtschaftskrise und einer zunehmenden Arbeitslosigkeit muss die **Einwanderung** jedoch stärker reguliert werden. Dazu hatten beide Kandidaten versprochen, die Grenzen der USA stärker zu schützen.
- Das in der Spitze ausgezeichnete **Bildungssystem** der USA weist in seiner Breite Mängel auf. Obwohl die Vereinigten Staaten überdurchschnittlich viel Geld für die Schulbildung ausgeben, belegen die amerikanischen Schüler nach der PISA-Studie von 2003 Platz 17 in den Naturwissenschaften und Platz 24 gemessen an den Mathematikkompetenzen. Die Bürger erwarten die Hilfe der föderalen Regierung, obwohl Bildungsfragen in der Verantwortung der Staaten oder sogar Kommunen liegen (die von den Bürgern entrichteten Steuern gehen zum Teil direkt in das Bildungswesen ihrer Region).
- Ein weltweites Problem ist die **Lage im Nahen Osten**. Neben der Förderung der Demokratie im Irak haben die USA einerseits ein starkes wirtschaftliches Interesse an diesem Land (gewaltige Ölreserven), andererseits soll die Zahl der dort stationierten amerikanischen Soldaten vor allem angesichts der zunehmenden Menschenverluste verringert werden.
- Auch in **Afghanistan** muss das Engagement Amerikas trotz des brutalen Widerstands der Taliban fortgesetzt werden. In dieser Frage wird sich Barack Obama stärker auf die internationale Unterstützung, insbesondere der Europäischen Union, stützen wollen. Der künftige Präsident hat angekündigt, im Kampf gegen den islamischen Terrorismus auch militärische Angriffe auf die im afghanisch-pakistani-schen Grenzgebiet versteckten Trainingslager in Erwägung zu ziehen.
- Auch George W. Bush konnte kein **Friedensabkommen zwischen Israel und den Palästinensern** vermitteln. Die künftige US-Regierung wird sich dieser Aufgabe aufs Neue stellen müssen. In diesem Zusammenhang wird es auch Obamas Aufgabe sein, das Atomprogramm Irans endgültig zu stoppen. Denn ohne dies wäre der Iran 2009 in der Lage eine Atombombe herzustellen, die bis nach Tel Aviv reicht. Auch hier behält sich der neue Präsident eine militärische Option vor.
- Die Spannungen zwischen der US-Regierung und **Russland** im Gefolge des Georgienkonflikts müssen abgebaut werden, um sich die Unterstützung der russischen Regierung in Fragen des Nahen und Mittleren Ostens zu sichern.

Diese und andere Fragen kann die Lehrkraft mit der Klasse im Vorfeld der Behandlung dieser Unterrichtseinheit besprechen bzw. die Schüler beauftragen, sich aus dem Internet das nötige Grundwissen zu beschaffen.

Vorbereitung – Benötigte Materialien:

- Kopien von **Material M 1** ₍₁₊₂₎ in halber Klassenstärke
- Kopien von **Material M 1** ₍₃₎ zum Ausschneiden (je nach der Anzahl der Schüler) oder eine Folienkopie davon
- Folienkopie von **Material M 2**
- je eine Kopie der fünf Seiten von **Material M 3** ₍₁₋₅₎ zum Ausschneiden von 30 kurzen *blog posts*
- evtl. eine Folienkopie von **Material M 4**
- Kopien von **Material M 5** ₍₁₋₃₎ (alle Schüler von je einem Drittel der Klasse erhalten je eine der Seiten)
- Kopien von **Material M 5** ₍₄₎ je nach der Anzahl der Schüler
- Kopien von **Material M 6** ₍₁₎ nach dem Ermessen der Lehrkraft
- Folienkopie oder Schülerkopien von **Material M 6** ₍₂₎
- Folienkopie von **Material M 7**

3.20 Will Change Come to America? – Presidential Elections Blogging**Vorüberlegungen****Literatur, Internetseiten zur Vorbereitung:**

An Outline of American History. United States Information Agency. 1994 (eine ausführliche, sehr textlastige Darstellung für die Hand der Lehrkraft, die gelegentlich von der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika kostenlos abgegeben wird, ebenso wie eine sehr anschauliche CD "About the USA" zu verschiedenen Lebensbereichen der USA, darunter Fragen der Politik, die auch in den Botschaften, Konsulaten oder Amerikahäusern zu haben ist)

DiBacco, Thomas, Lorna C. Mason, Christian G. Appy: History of the United States. Boston 1991 (eine umfangreiche und anschaulich illustrierte Geschichte der Vereinigten Staaten für amerikanische Schüler, die viele Zusammenfassungen und Verständnisfragen enthält)

<http://www.usa.gov/Citizen/Topics/Voting/Learn.shtml> (Dies ist die offizielle Website der Regierung der USA, sie enthält detaillierte Informationen zum Thema Wahlen. Darüber hinaus lassen sich im Internet unter dem Stichwort "Presidential Elections" bzw. "Präsidentenwahlen" viele weitere Seiten über die Wahlen in den USA in Englisch und in Deutsch finden, darunter die in diesem Beitrag in den einzelnen Materialien zitierten.)

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Introducing the Topic
2. Schritt: Why Would Anyone Want to Become President? – Mediation Practice
3. Schritt: Reading and Discussing Blog Posts
4. Schritt: Summing up Articles